

Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn e.V. 独日協会ボン

c/o Sabine Ganter-Richter, Wurzerstr. 136, 53175 Bonn

Tel. & Fax: +49 (0)228 / 9562562

Email: ganter@network-for-science.net | djg-bonn@djg-bonn.de | Internet: www.djg-bonn.de

Volksbank Bonn Rhein-Sieg | IBAN: DE23 38060186 3020715013 | BIC: GENODED1BRS

DJG Bonn e.V., c/o Sabine Ganter-Richter
Wurzerstr. 136, 53175 Bonn

Rundbrief Oktober 2014

Liebe Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bonn, liebe Freunde,

2014 besteht die Partnerschaft zwischen der DJG Bonn und der JDG Kagawa seit 20 Jahren. Unsere Freunde in Takamatsu haben uns eingeladen, dieses Jubiläum am 18. Oktober gemeinsam zu feiern. Die DJG Bonn ist zahlreich vertreten bei den Feierlichkeiten, dank der 30-köpfigen Gruppe, die mit Frau Mönch durch Japan reist. Aus dem Vorstand nehmen außerdem Peter Himmelstein und Kozo Kobayashi an dem Festakt teil. Für mich wird es der erste Besuch in Takamatsu sein und ich freue mich auf viele neue Bekanntschaften.



Neben dem Gouverneur der Präfektur Kagawa, dem Bürgermeister von Takamatsu haben auch der ehemalige Botschafter Dr. Shinyo sowie Generalkonsul Karsten aus Osaka ihre Teilnahme zugesagt.

Das Foto zeigt den Präsidenten der JDG Kagawa, Herrn Takebe, und seine Frau bei ihrem Besuch in Bonn im August 2014.

Als Gastgeschenke haben wir ein kleines Fotobüchlein drucken lassen, mit vielen Bildern aus den 20 Jahren der Partnerschaft. Einige Exemplare können Sie zum Selbstkostenpreis demnächst bei unseren Veranstaltungen erstehen.

Ein Bericht über die Feierlichkeiten folgt im nächsten Rundbrief.

Am 21. Oktober wird unser Mitglied Dr. Junker über die japanische Verfassung und ihre aktuelle Reform berichten. Auch auf den Vortrag von Dr. Krebs aus Berlin zu den deutsch-japanischen Aspekten des Ersten Weltkriegs, der vor hundert Jahren ausbrach, darf ich bereits hinweisen. Beide Veranstaltungen finden im Haus der Geschichte statt.

Mit herzlichen Grüßen im Namen des gesamten Vorstands,

Sabine Ganter-Richter.

Übersicht über die nächsten Veranstaltungen der DJG Bonn

<p>Dienstag 21. Oktober 2014 19 Uhr Haus der Geschichte Willy Brandt-Allee 14, 53113 Bonn</p>	<p><i>Baufehler in der japanischen Verfassung – Verfassung, Verfassungsreform und Politik in Japan</i> Vortrag von Dr. Ernst Ulrich Junker</p> <p><i>Vgl. Ankündigung auf Seite 3</i></p>
<p>Montag 3. November 2014 19 Uhr Restaurant „Asia Wok“ Weberstr. 28, 53113 Bonn</p>	<p><i>Seinenkai</i>, Treffen der jüngeren Generation Bei asiatischen Speisen ist hier Gelegenheit zum Plaudern auf Deutsch und Japanisch. Information und Anmeldung bei baerbel_george@yahoo.com</p>
<p>Mittwoch 12. November 2014 12:30 Uhr Hotel Residence Kaiserplatz 11, 53113 Bonn</p>	<p><i>Jukunenkai – der Stammtisch der reifen Jahrgänge</i> Mittagessen in gesprächiger Runde, bereichert mit einem Kurzreferat von Klaus Altendorf über ein Thema aus Japans Geschichte oder Politik. Anmeldung: Herr Altendorf Tel: 0228-252884, Fax: 0228-24949014</p>
<p>Mittwoch 12. November 2014 19 Uhr Haus der Geschichte Willy Brandt-Allee 14, 53113 Bonn</p>	<p><i>Deutschland, Japan und der Erste Weltkrieg (Arbeitstitel)</i> Vortrag von Dr. habil. Gerhard Krebs</p>
<p>Montag 1. Dezember 2014 19 Uhr</p>	<p><i>Seinenkai</i>, Treffen der jüngeren Generation Bei asiatischen Speisen ist hier Gelegenheit zum Plaudern auf Deutsch und Japanisch. Information und Anmeldung bei baerbel_george@yahoo.com</p>

10. Oktober 2014 um 19 Uhr im Japanischen Kulturinstitut Köln | www.jki.de
Feinde | Brüder: Deutsche Kriegsgefangene in Japan. Film und Diskussion
 Mit einer Einführung durch Ruth Jäschke (Generalkonsulat von Japan, Düsseldorf)

15. bis 30. Oktober in der Black Box – Kino im Filmmuseum Düsseldorf
9. japanische Filmtage Düsseldorf „Eyes on Japan“
 Veranstalter: Japanisches Generalkonsulat Düsseldorf | www.dus.emb-japan.go.jp

19. Oktober 2014 ab 19 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus Bonn
„Augenblick, verweile nur!“ Vernissage mit Haiku-Lesung von Heike van den Bergh

25. Oktober 2014 um 20 Uhr in der Annakirche in Aachen
Welt der Saiten: KOTO – CHARANGI – KORA, Konzert mit Tomoko Kihara (Koto)
 Infos und online Ticket: www.spegtra.com

29. Oktober 2014 um 19 Uhr im Japanischen Kulturinstitut Köln | www.jki.de
Japan Foundation Übersetzerpreis – Preisverleihung
 Dr. Heike Patzschke wird ausgezeichnet für ihre Übersetzung der Erzählung von Toshiki Okada: *Die Zeit, die uns bleibt* (S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2012)

22. November 2014 von 13 bis 17 Uhr im Japanischen Kulturinstitut Köln | www.jki.de
Kyoto-Tag – Besuch im Schatzhaus Japan: Kyotos Kultur in Köln erleben

Baufehler in der japanischen Verfassung - Verfassung, Verfassungsreform und Politik in Japan

Vortrag von Dr. Ernst Ulrich Junker

Dienstag, 21. Oktober 2014 um 19 Uhr im Haus der Geschichte, Bonn

Man wundert sich nie genug: Schon zwei Monate nach der Kapitulation begann die Arbeit an einer neuen Verfassung und ein Jahr danach war sie fertig. Es ist im Ganzen eine gute Verfassung, und seit über fünfzig Jahren ist kein Jota daran geändert worden. Ebenso lange läuft aber auch die Diskussion um eine Verfassungsreform.

Im Vordergrund hat dabei immer die Forderung nach einer Reform des berühmten „Kriegsverzichtsartikels 9“ gestanden, die Ministerpräsident Abe und die LDP jetzt wieder aufnehmen wollen. Dabei sind Politiker und Juristen in zwei Lager gespalten: Das eine hält den Kriegsverzicht in der Verfassung für eine ursprünglich japanische Idee, das andere für von der Militärregierung unter McArthur aufgedrängt. Beide Seiten haben gute Argumente, aber Dr. Junker entscheidet sich für die erstere und wird das begründen.



Da aber die Hürden für eine Verfassungsänderung extrem hoch gelegt worden sind (und zwar von den Japanern, nicht von McArthur), ist zweifelhaft, ob sie je übersprungen werden. Die Diskussion über Verfassungsänderungen wird nämlich immer dadurch verkürzt, dass sie nur über den Artikel 9 geführt wird. Wer gegen seine Abänderung ist, ist auch prinzipiell gegen jede Verfassungsänderung, und umgekehrt.

Wird das nun unter der Regierung Abe erstmalig anders werden? Das macht das Thema wieder so aktuell.

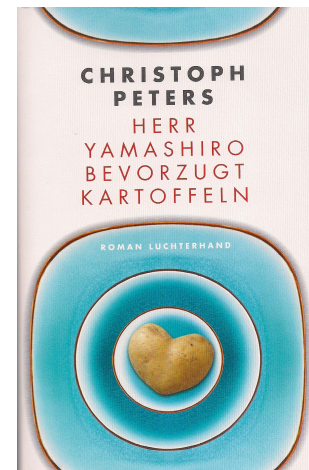
Dabei hat die Verfassung eine Reihe von anderen Baufehlern, die das Grundgesetz vermieden hat, und die Dr. Junker für viel gravierender hält, als den Artikel 9, den er im Ganzen für Japan und die Stabilität im Pazifik segensreich findet.

Diese Baufehler sind ursprünglich von den Japanern in den McArthur-Entwurf eingefügt worden. Sie sind ursächlich dafür, dass uns das innenpolitische Leben in Japan oft so kurzatmig und bürokratielastig erscheint. Davon ist aber in Japan viel zu wenig die Rede. Dr. Junker wird das begründen, aber nicht vorher verraten.

Dierk Stuckenschmidt zum Thema „Neue Bücher über das deutsch-japanische Töpfern“

Christoph Peters: *Herr Yamashiro bevorzugt Kartoffeln*. Roman, Luchterhand 2014, 224 Seiten, 18.99 €.

Unsere Freunde Heinz und Ingrid Ziegler, die ja bei einigen unserer Gruppenreisen nach Japan, auch zu Töpfern, mit dabei waren, haben uns mit diesem neuen Buch eine unerwartete Freude gemacht. Mit wirklicher Überraschung sehe ich, dass dieser junge Berliner Autor Christoph Peters tief in den deutsch-japanischen Stoff eingedrungen ist und tatsächlich sehr viel davon herüberzubringen verstanden hat, obwohl er selbst kein „old Japan hand“ ist. Immerhin kennen wir schon den Titel seines (Fast-)Bestsellers aus dem Jahre 2009: *Mitsukos Restaurant*.



Entscheidende Hilfe hat ihm sein Freund Jan Kollwitz im norddeutschen Cismar gegeben, ein ziemlich berühmter Töpfer (Urenkel von Käthe Kollwitz), über den Peters schon ein Büchlein veröffentlicht hat:

Christoph Peters/Götz Wrage (Fotos): *Japan beginnt an der Ostsee – die Keramik des Jan Kollwitz*, Wachholtz-Verlag 2013, 98 S., 19,90 €).

Für uns als Insider offenbarte sich die Handlung des „*Herrn Yamashiro*“ nun als wahrer Schlüsselroman: Der Töpfer des Buchs, „Ernst Liesgang“ ist eben dieser Jan Kollwitz, das fiktive Dorf „Rensen“ ist Cismar, der aus Japan angereiste Erbauer des *Anagama*-Brennofens „Yamashiro Tatsuo“ der echte Japaner Watanabe Tatsuo; der vielfach erwähnte berühmteste aller japanischen Töpfer des 20. Jahrhunderts „Ito Hideyoshi“ wohl Kato Tokuro, und der ebenfalls in der Vergangenheit angesiedelte Zen-Philosoph „Erwin Hesekei“ der echte Eugen Herrigel (Deuter des japanischen Bogenschießens). Hinsichtlich der verstorbenen Größen wird man dem Autor einige dichterische Freiheit zubilligen; bei den zeitgenössischen Japanern und Deutschen ist ihm die Annäherung an die Wirklichkeit auch hinsichtlich der Verhaltenspsychologie jedenfalls beachtlich gelungen. Peters schreibt klar und nüchtern, und seine Darstellungsweise in den drei Erzählebenen (des norddeutschen „Zonenrandgebiets“ zur Zeit des Ofenbaus und des Mauerfalls von 1989, des vorhergegangenen Japanaufenthalts des jungen Töpfers Ernst Liesgang, und der historischen Ära der kunsthandwerklichen Neubesinnung Japans) ist spannend – nicht nur für uns Insider. Ich empfehle Ihnen das Buch sehr zu Ihrer Lektüre.

Aber ich muss doch zugeben, dass der Stoff meine Frau und mich aus dem ganz besonderen Grunde begeisterte, dass wir soeben selbst ganz zeitgleich ein dickes buntes Buch über unser eigenes Leben als deutsch-japanische Hobbytöpfer in unseren vier Ehejahrzehnten fertiggestellt hatten (ein „Testament“?):

Dierk Stuckenschmidt und Yoshie Stuckenschmidt-Hara: *Keramik als Sprache*, Rostinger Hof-Verlag 2014, 208 Seiten.

Da eine weite Verbreitung über den Buchhandel unter anderem wegen der Herstellungskosten nicht in Frage kam, haben wir, wie man sagt, nur „eine limitierte Auflage“ drucken lassen, so dass Sie dieses Buch im Unterschied zu dem über den *Herrn Yamashiro* nicht so einfach käuflich erwerben können. Ich muss mich hier also auf die Äußerung meiner Freude über die frappierenden Parallelen zwischen dessen und unseren eigenen Beobachtungen beschränken. Während die deutschen Töpfer „Liesgang“/Kollwitz in Seto und Echizen ihr japanisches Töpferabenteuer (und die Keramik als „Sprache“) erlebten, fanden wir unser Japan in den Gotomaki-Bergen von Mino bei Nagoya und starteten unseren japanischen Ofen in Rostingen (übrigens vollkommen zeitgleich im Jahre 1989). Und auch für uns waren Horst Kerstan im deutschen Kandern und Gerd Knäpper im japanischen Daigo, die wie Jan Kollwitz aus Cismar im Hintergrund der Welt des „Herrn Liesgang“ stehen, die Vermittler und Dolmetscher, ohne die wir vielleicht nicht zueinander gefunden hätten. Ja, wenn bei uns nicht die Zauberkraft der Liebe ohnehin noch stärker gewesen wäre!